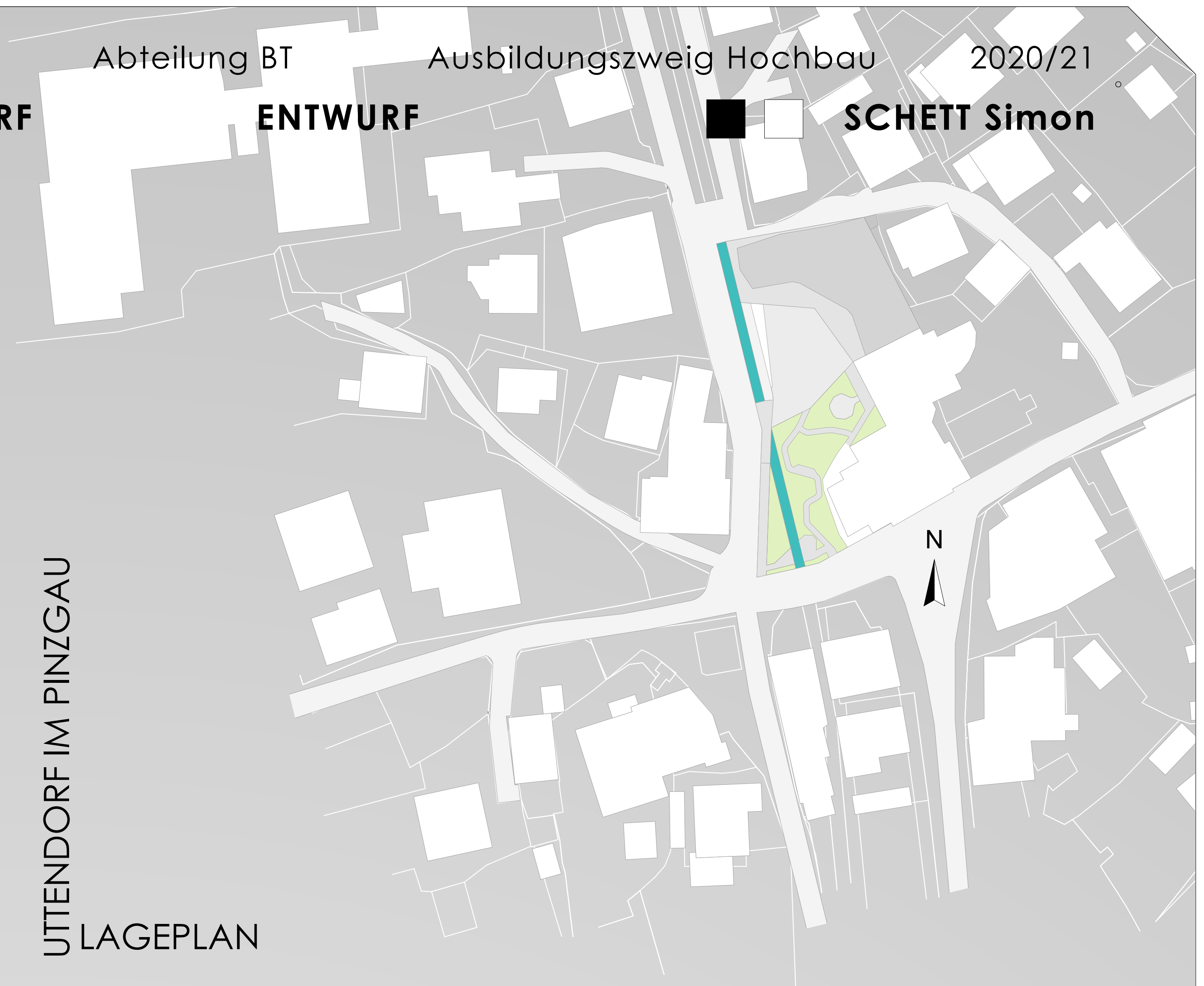




**ENTWURFSGEDANKEN**

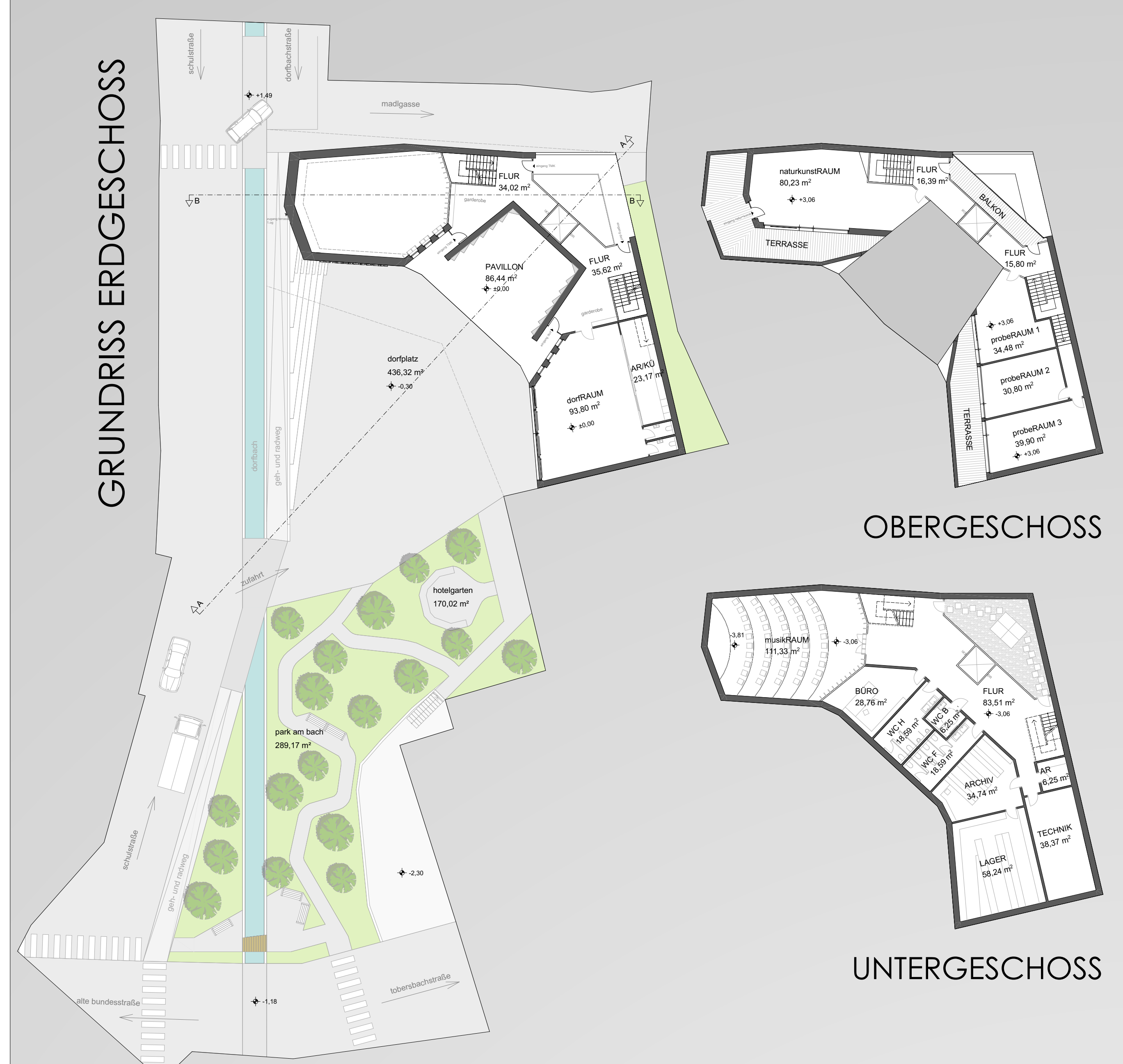
Meine Heimatgemeinde Uttendorf ist eine kulturell ausgeprägte Ortschaft, ob Musikkapelle, Bauernschaft oder Trachtenfrauen, all diese sind von der Dorfgemeinschaft kaum wegzudenken. Nicht zuletzt aufgrund meiner Mitgliedschaft bei der örtlichen Trachtenmusikkapelle war der grundsätzliche Impuls für dieses Projekt, dieser Dorfkultur RAUM zu geben. Raum, der derzeit nur begrenzt und nicht allgemein zugänglich existiert. Doch um der Kultur Raum verschaffen zu können, zwingt sich die Frage auf, was diese Kultur ausmacht. Unsere Kultur ist sehr vielschichtig, doch habe ich versucht, diese Vielschichtigkeit auf einige wenige Bereiche zusammenzufassen: **Musik, Kunst, Kulinarik, Gemeinschaft** und **Natur**.

Als Zentrum dient der neue Dorfplatz inklusive Pavillon, der die **Gemeinschaft** mit **Musik** vereint. Im Anschluss befindet sich der Park am Bach, welcher eine Oase der **Natur** in der Mitte des Dorfs bietet. Im Gebäude finden sich der musikRAUM sowie probeRAUM 1/2/3, um der **Musik** Raum zum Üben und Proben zu geben. Des Weiteren bietet der multifunktional benützbare DorfRaum Platz für **Gemeinschaft** und **Kulinarik**. Um der **Kunst** und auch der **Natur** Raum zu geben, befindet sich der naturkunstRAUM ebenfalls im Gebäude.



UTTENDORF IM PINZGAU  
 LAGEPLAN

GRUNDRISS ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

UNTERGESCHOSS

**REALISIERUNG**

Das Zentrum des Projekts und des Dorfes stellt der Dorfplatz dar, welcher das zentrale Gegenstück, den Pavillon, in Gebäudemitte verankert. Um diese Mitte des Bauwerks entwickeln sich die Räume in unregelmäßigen, jedoch schlüssigen Formen und schließen in den Randbereichen an die bestehende Nachbarbebauung und Infrastruktur an. Als zentrale Erschließungsanlage teilt der Aufzug das Gebäude in den Nordwest- und Südostbereich, der jeweils über einen Eingang seitlich des Pavillons sowie eine eigene Erschließung verfügt. Der hintere, lichtabgewandte Gebäudeteil wird durch einen Lichthof und großzügige Aufglasungen natürlich belichtet. Im Untergeschoß befinden sich die allgemeinen WC-Anlagen, Archiv, Lager, Technikraum, sowie der sich über zwei Geschoßhöhen erstreckende musikRAUM, welcher über den Lichthof Beleuchtung erlangt. Das Erdgeschoß bietet Platz für den DorfRAUM, den Pavillon sowie einen zusätzlichen Hintereingang über dem Lichthof. Die drei probeRÄUME sowie der naturkunstRAUM, der auch von außen begehbar ist, finden im Obergeschoß Platz.

Über den Dorfbach führt eine Brücke direkt auf den Dorfplatz, die den parallel zum Bach verlaufenden Geh- und Radweg leicht schräg abzweigen lässt. Die ansteigende Bachmauer findet durch eine treppenartige Ausbildung Nutzen, durch den Park am Bach schlängelt sich ein gemütlicher Spazierweg. Um dem benachbarten Hotel Liesenwirt ebenfalls Natur zu bieten, wird in Anschluss an den Park ein Hotelpark geschaffen. Die Natur spiegelt sich auch in der Dachform wieder, die den Schwingen eines gleitenden Adlers nachempfunden ist. Diese spannt sich über das gesamte Gebäude und erweckt den Eindruck eines landenden Greifvogels.

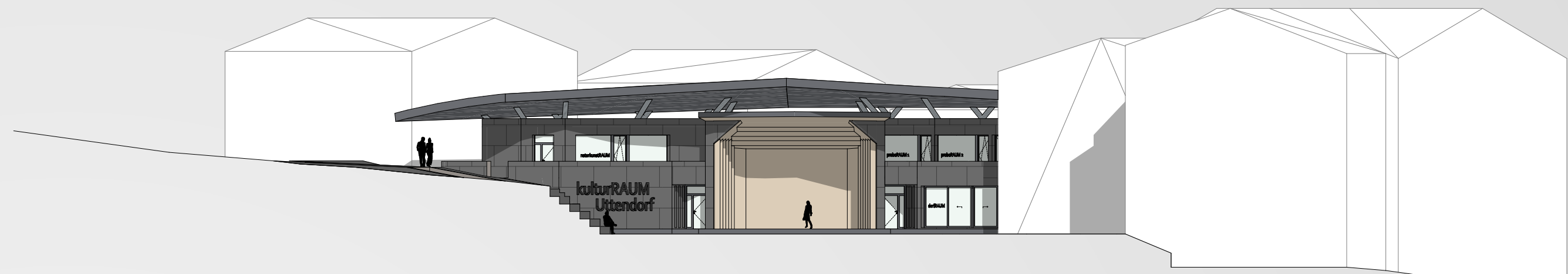
**MATERIALIEN**

Um dem modernen Ansatz eines Kulturzentrums zu entsprechen wurden für die gesamte Fassade Faserzementplatten der Firma Eternit verwendend, konkret die Grossformat-Platten vom Typ Carat in der Farbe 7021 Anthrazit. Bei der Dachhaut des freigelagerten Flugdaches handelt es sich um ein Gleitbügeldach der Firma Zambelli.

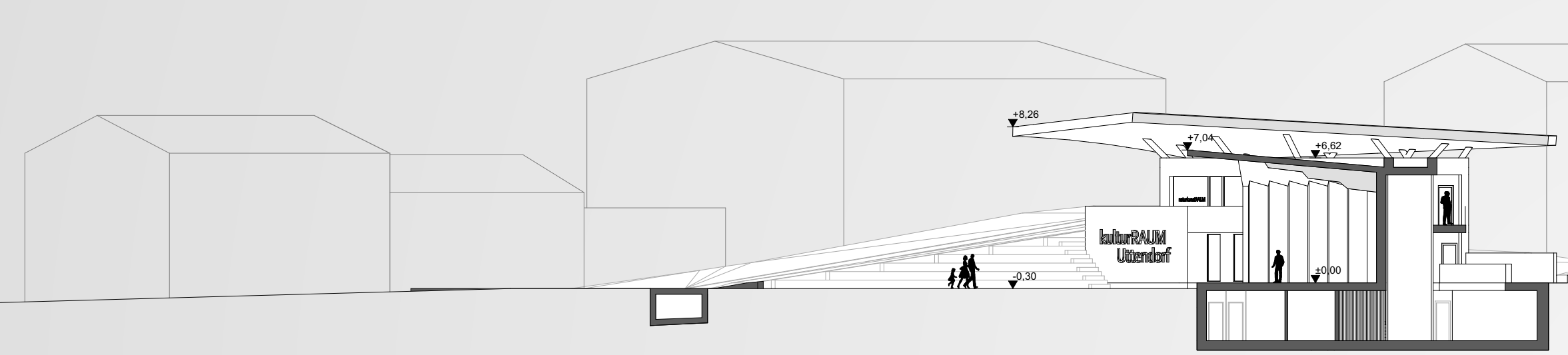
Im Gebäudeinneren werden als Bodenbelag Eichendielen in den Nutzungsräumen, Steinfliesen in den Neben- und Sanitärbereichen verwendet. In allen Räumen, in denen Musik gespielt wird, werden Wände und Decken mit Akustikplatten aus Holz ausgeführt, in anderen Räumen bestehen die Wände aus Holzschalungen. Alle Fenster werden als Holz-Alu Fenster hergestellt, die Eingangstüren sind Alu-Türen mit Glaselementen. Im Platzbereich werden Fertigteil-Betonplatten verlegt, die der Tragfähigkeit von Straßenkörpern entsprechen. Um auf das Wetter schnell reagieren zu können, sind in einem Raster mobile Überdachungssysteme angeordnet, die ohne mechanische Hilfe leicht aufgestellt werden können. Somit sind auch Veranstaltungen bei leichten bis mittelschweren Niederschlägen im Freien möglich.



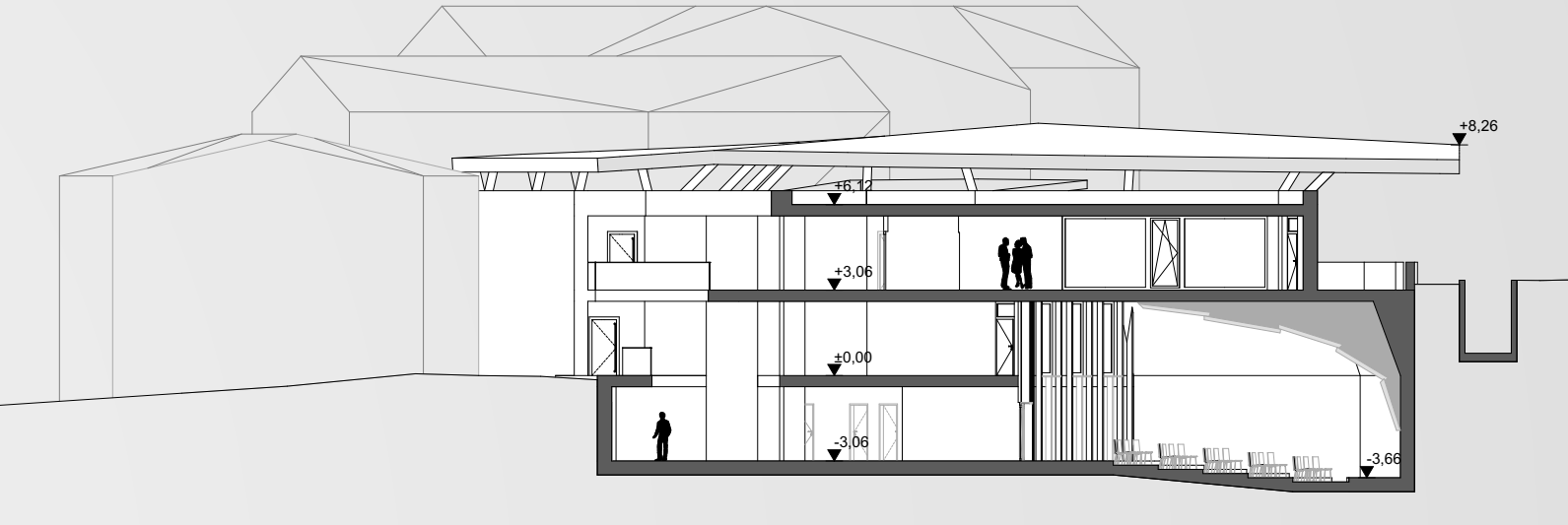
WESTANSICHT



SÜDWESTANSICHT



SCHNITT A-A



SCHNITT B-B